

## **Die drohende Geldvernichtung in Milliardenhöhe ist sofort zu beenden!**

Anstatt die Automobilwirtschaft zu loben ob deren erfolgreicher Bemühungen im Hinblick auf Minimierung des Schadstoffausstoßes bei Automobilen reihen sich in letzter Zeit immer mehr Politiker im Bereich der europäischen Union und auch in Österreich durch vermutlich unüberlegte „Wortspenden“ in die Reihen selbst ernannter „Umweltgurus“ ein und schädigen damit unsere Volkswirtschaft und auch sich selbst!

Absurd, was da derzeit abgeht auf der politischen Bühne!

Ich sage:

Macht endlich Schluss mit der immer unsachlicher werdenden Verteufelung von in erster Linie Diesel betriebenen PKW`s und Kombi`s, bevor ein immenser volkswirtschaftlicher Schaden angerichtet wird – sofern dies nicht ohnedies bereits der Fall ist!

„Schadstoff und Steuerdiskussion“ in diesem Zusammenhang hin oder her – fest steht, dass wir in Österreich angesichts des Gesamtbestandes Diesel - betriebener PKW`s und Kombi`s in Höhe von etwa 2 750 000 Fahrzeugen noch weit mehr als ein Jahrzehnt lang mit diesen Fahrzeugen werden leben müssen!!!

### **Volkswirtschaftlicher Schaden wird vorallem angerichtet:**

1. **Bei den Besitzern und Benützern von Dieselfahrzeugen** durch eine weitere Verunsicherung im Hinblick auf uneingeschränkte Verwendbarkeit in aller Zukunft bzw. der laufend lancierten Absicht einer finanziellen Belastung im steuerlichen Bereich.

Dies führt zu einem eingeschränkten Wiederverkaufswert bis hin zu Unverkäuflichkeit dieser Fahrzeuge. Eine Ersatzanschaffung würde somit finanziell schwer belastet und verzögert werden!

Angenommen, ein durchschnittlicher Diesel PKW mit einem derzeitigen Ein-tauschwert von angenommen € 15.000,00 würde bei einer 30 %-igen Entwertung mit etwa € 4.000 bis € 5.000 Wertverlust belastet werden! Tendenz steigend!

2. **Beim Fahrzeughandel** durch die Gefahr, dass die auf Lager befindlichen Neu- und Gebrauchtwagen eine ebenso hohe Entwertung zu erwarten hätten. Bei einem mittelgroßen Fahrzeughändler würde dies alleine im Gebrauchtwagenbereich einige Hunderttausend Euro Verlust bedeuten können!

Ein Beispiel dazu:

Bei einem angenommenen-Diesel Gebrauchtwagenbestand eines Händlers von 50 Fahrzeugen, mit einem durchschnittlichen Gebrauchtwagenpreis in Höhe von € 20.000,00 ergäbe sich ein Gesamtgebrauchtwagenwert in Höhe von 1 Million Euro bei diesem KFZ-Betrieb.

Bei angenommenen 30 % Wertverlust würde dies etwa **€ 300 000,00 Verlust und mehr** durch eine völlig unnötige Entwertung durch Diesel-Diskriminierung bedeuten.

Im Fahrzeughandel könnte dies fallweise zu Existenzproblemen und daraus folgender Arbeitsplatzvernichtung führen!!

3. **Ein immenser volkswirtschaftlicher Gesamtschaden** in Milliardenhöhe wäre zu befürchten:

Angenommen, dass die derzeit etwa 2 750 000 Diesel PKW und Kombi`s auf Österreich`s Straßen bei einem Durchschnittswert von nur etwa € 20.000/Fahrzeug einen Gesamtwert von ungefähr 55 Milliarden Euro repräsentieren, würde eine durchaus realistische Entwertung durch die laufende Diesel-Diskriminierung in Höhe von sage und schreibe **18,5 Milliarden Euro (!!!)** ins Haus stehen!

Dieser Betrag würde ganz besonders dort fehlen, wo man (grundsätzlich richtig) glaubt, ansetzen zu müssen:

Nämlich bei einem sukzessiven Ersatz des Dieselbestandes durch andere Antriebsarten!

### **Daher meine Forderung:**

Die derzeitige „Dieselverteufelung“ ist sofort zu beenden, denn die laufend fortschreitende technische Entwicklung wird den Automobilmarkt auch in Österreich völlig von sich aus regeln – und das vor allem ohne gefährliche und unnötige Vernichtung von Volksvermögen in Form sinnlosester Entwertung des Fahrzeugbestandes im Bereich von Dieselfahrzeugen.

**Dieselfahrzeuge sollen daher in aller Zukunft bis zu deren Außerbetriebnahme unbehelligt und ohne jedwede Einschränkungen im Verkehr belassen werden** und allenfalls für „Uraltautos“ – egal ob Diesel - oder Benzin - betrieben – sollte eine finanziell unterstützte Altautoentsorgungsaktion angedacht werden.

Abschließend daher nochmals:

**Die „Diesel-Geldvernichtungs-Kampagne“ ist sofort zu stoppen! EU-weit und damit auch in Österreich!**

**KR Ing. Josef Schirak**

Vorsitzender des FA Einzelhandel  
im Bundesgremium Fahrzeughandel

März 2017